

Die wichtige Arbeit des SKM Vereins für soziale Dienste in Blumberg

Die Fützener Ortschaftsrätin und der ehemalige Blumberger Ordnungsamtsleiter engagieren sich in der rechtlichen Betreuung beim SKM, dem katholischen Verein für soziale Dienste.



Was ist das Beste für meinen Schützling? Seit 20 beziehungsweise zwölf Jahren stehen Mathilde Gleichauf und Roland Pfeiffer vor dieser schwierigen Frage. Denn so lange schon engagieren sich die Fützener Ortschaftsrätin und der ehemalige Blumberger Ordnungsamtsleiter in der rechtlichen Betreuung beim SKM, dem katholischen Verein für soziale Dienste. Das heißt, sie kümmern sich um Menschen, die ihre Alltagsgeschäfte nicht mehr bewältigen können, weil sie krank, alt oder behindert sind. Manchmal müssen die beiden einiges ausprobieren, um herauszufinden, was für den Anvertrauten der richtige Weg ist. Dieses ehrenamtliche Engagement ist sehr wichtig, weil 1,3 Millionen Menschen in

Deutschland Betreuung brauchen. Wenn ein Bedürftiger keine Angehörigen hat oder sie sich nicht kümmern können, müssen Ehrenamtliche einspringen.

Als Gleichauf und Pfeiffer zum Redaktionsgespräch erscheinen, waren beide – rein zufällig – unmittelbar zuvor für ihre Betreuten im Einsatz. Gleichauf kaufte für eine betagte Dame einen Stuhl, den sie sich zum Geburtstag gewünscht hatte. Pfeiffer war im Krankenhaus in Villingen-Schwenningen, wo sein Betreuer nach einem Unfall liegt. Pfeiffer hatte sich bei der Einlieferung um alle Modalitäten gekümmert, die bei einem Krankenhausaufenthalt anfallen, inklusive der Unterschrift vor der Operation. Pfeiffer hat auch für den Breitbandanschluss des Hauses gesorgt, in dem sein Schützling wohnt.

Rechtsgundlage für den Einsatz der SKM-Ehrenämter ist das Betreuungsgesetz, dessen novellierte Fassung 1992 in Kraft trat. Zuvor hatte man Hilfebedürftige einem Vormund unterstellt und sie verloren durch die Entmündigung jegliche Geschäftsfähigkeit. Nach dem Gesetz von 1992 bleibt jeder Betreute geschäftsfähig, er erfährt nur in jenen Bereichen Hilfe, in denen er einer solchen auch wirklich bedarf und vom Betreuungsgericht angeordnet ist. Die rechtliche Betreuung reicht somit nie weiter als nötig und greift nie stärker ein als erforderlich. In der Praxis kann das zum Beispiel bedeuten, dass ein betagter Mann, der seine Geldgeschäfte aufgrund seines wachen Geistes eigentlich noch selbst regeln könnte, trotzdem einen Finanz-Betreuer braucht – weil er aufgrund einer Parkinson-Erkrankung keine Unterschrift mehr leisten oder seine Geheimnummer am Geldautomaten eintippen kann.

"Wir sind dazu da, die Wünsche der uns anvertrauten Person zu erfüllen. Und wann immer es geht, machen wir das auch", so Pfeiffer. Wenn eine ältere Dame beispielsweise zweimal pro Woche zum Friseur wolle und sich das leisten könne, dann begleitete man sie auch, sagt Pfeiffer. Selbst wenn die Tochter einen Friseurbesuch pro Woche als ausreichend betrachte. Ist Konfliktfähigkeit im Umgang mit Angehörigen oder Ämtern eine Eigenschaft, die SKM-Betreuer auszeichnet? Gleichauf und Pfeiffer nicken und verweisen darauf, dass der SKM seinen Aktiven zwei Fortbildungen im Jahr anbietet, Einsteiger erhielten eine Grundschulung. Und noch einen Tipp haben die beiden für Menschen, die ihren Mitmenschen über den SKM helfen wollen: Die Betreuung eines Heimbewohners ist weniger aufwendig als die von jemandem, der noch in den eigenen vier Wänden zuhause ist. Denn dann, so Gleichauf, müsse man Tag und Nacht bereit sein, zu helfen.

Betreuer dringend gesucht

- **Der Name:** 1912, als in Deutschland noch Kaiser Wilhelm II. regierte, wurde der Katholische Männerfürsorgeverein gegründet. Der nannte sich 1962 in Sozialdienst

Katholischer Männer (SKM) um. Das Kürzel steht seit 1991 für Katholischer Verband für soziale Dienste. Bundesweit gibt es 120 Vereine und der SKM ist als Fachverband Teil des Caritasverbandes, dem Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche. Die Angebote des SKM sind offen für alle, unabhängig von Geschlecht, Nationalität oder Religion.

- > **Gruppentreffen:** Der Blumberger Ortsvereins des SKM trifft sich am Dienstag, 27. September, 18 Uhr, im Pflegeheim Haus Eichberg. Hier darf jeder vorbeischaun, der die wichtige Arbeit des SKM kennenlernen beziehungsweise sich mit einbringen will – denn es mangelt an Betreuern. Ansprechpartner: SKM-Geschäftsstelle Donaueschingen, Christian Müller Heidt (Geschäftsführer), Telefon 07 71/151 61; Gruppenleiterin Mathilde Gleichauf, Telefon 0 77 02/36 40; stellvertretender Gruppenleiter Roland Pfeiffer, Telefon 0 77 02/22 88. Die nächste Einsteigerschulung ist am Freitag, 28. Oktober, und am Freitag, 4. November.
- > **Ortsgruppen:** Der SKM unterhält im Schwarzwald-Baar-Kreis fünf Ortsgruppen: in Blumberg, Villingen-Schwenningen, Donaueschingen, St. Georgen und Furtwangen. 131 ehrenamtliche Mitarbeiter betreuen 151 Menschen. (hon)